

Pfarrblatt

Großebersdorf Eibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

„Erheben wir unser Herz samt
den Händen zu Gott im Himmel!“
(vgl. Klagelieder 3,41)

Erheben



Ausgabe
Nr. 312
März 2024



Visitation Pfarren
Seiten 12-14 und 22-25

Fastensuppe
Seite 10 und 25

Schulstipendium
Seite 4

APGE



Unser Glaube

Lawrence
ganz
persönlich

Liebe Pfarrgemeinden!

„Erhebet die Herzen. Wir haben sie beim Herrn.“ Dieser zweite Ruf und Zuruf bei der Präfation der Heiligen Messe, nachdem wir unsere Gaben zum Altar gebracht haben, ist uns wohlbekannt.

Es ist eine Einladung zur Ausrichtung der Herzen nach dem Himmel, wo Gott wohnt. Es bringt gleichzeitig auch die erhebende Freude über die Auferstehung Jesu Christi zum Ausdruck.

Apostel Paulus meinte, die Gläubigen werden aufgefordert, ihre Herzen Christus hinzuhalten, sie dorthin zu richten, wo er ist. (vgl. Kolosser 3,1-3)

Ja, wie wir Fakten und Daten erheben, um uns eine gefestigte Meinung zu bilden, sollen wir auch als Getaufte, erlöst durch das Leben, das Leiden, den Tod und die Auferstehung Christi, immer unser ganzes Leben auf das Himmlische richten, damit wir das Ziel und den Sinn des Lebens finden und erreichen können.

Denn Ostern ist das Fest der Erlösung. Erlösung ist der Inbegriff von Freiheit und Glück. Es bedeutet, dass ein Mensch frei ist, nicht verstrickt in das Böse, nicht gebunden an Dinge, die ihn fesseln und unfrei machen. Erlösung heißt Auferstehung zum Leben, mitten im Leben.

Lass uns unsere ganzen Werke, Worte, Gedanken, Verstand und Erkenntnis im dankbaren Halleluja-Gebet zu Ostern erheben, wenn wir bekennen, dass Jesus lebt, damit auch wir leben und das Leben, den Himmel auf Erden, in Fülle haben.

Lasst uns also unsere Herzen erheben, damit sie für immer beim Herrn bleiben.

Dazu wünsche ich uns allen im Namen meiner Mitbrüden im priesterlichen Dienst, der Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte ein erhebendes, erfülltes und reich gesegnetes Osterfest.

Halleluja, Jesus lebt, was für eine erhebende Freude!

Ihr Seelsorger
Lawrence Ogunbanwo

Gedanken zum Thema Klagelieder 3,41: Erheben wir unser Herz samt den Händen zu Gott im Himmel!

Der Prophet Jeremia spricht im dritten Klage lied, das eine Schlüsselstellung bei den Klage liedern einnimmt, über seine Leiden, in denen das Leiden Jesu Christi durchscheint. Darauf folgt eine wunderbar tröstliche Erinnerung an die Gnade Gottes, die schon vielen angefochtenen Gläubigen geholfen hat, und ein Gebet zu dem Herrn. Wir lesen in Kapitel 3 Vers 41: „Erheben wir unser Herz samt den Händen zu Gott im Himmel!“

Das hört sich ganz selbstverständlich an. Doch nach dem, was der Prophet erlebt hat, ist das eine große Ermutigung, Ausdruck des Vertrauens zu Gott. Hören wir, was Jeremia zuvor sagt: „Gott hat mich geführt in die Finsternis und nicht ins Licht. Und wenn ich auch schreie und rufe, so stopft er sich die Ohren zu vor meinem Gebet. Er hat meinen Weg vermauert mit Quadern und meinen Pfad zum Irrweg gemacht. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben ...“ (Kap. 3, 2 u.a.)

In dieser Klage des Propheten spiegeln sich die Schrecken der Belagerung, der Einnahme und Zerstörung Jerusalems und die den Menschen zugefügten Drangsale und Leiden.

Jeremia sagt: Das hat Gott zugelassen! Er hat es zugelassen, dass der Feind seines Volkes sein Heiligtum verwüstete, den herrlichen Tempel zerstörte und die Besten des Volkes verschleppte.

Er hat auch das persönliche Elend des Propheten zugelassen: die Demütigungen, die Verachtung, die Verhöhnung seiner Botschaft, sein Leiden an der Missachtung des Wortes Gottes.

Die Klage Jeremias zeigt: Gott thront nicht harmlos lieb über den Sternen als einer, den man um Hilfe anrufen kann, wenn man ihn braucht - damit

dann das geschieht, was man will.

Gott kann schrecklich zupacken in seinem Zorn, sodass alles dunkel erscheint. „Er hat meinen Weg vermauert...“, klagt Jeremia.

Doch es bleibt nicht dabei! Es ist eine unerhörte Wende, wenn er ausruft: „Lasst uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel!“ - von dem er hofft: „Die Güte des Herrn ist es, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß“ (vgl. 22 und 23).

Mitten in der Finsternis, in der er die Hand vor den Augen nicht sieht, wird ihm die absolute Verlässlichkeit Gottes zum Licht und wird ihm die Treue Gottes zum festen Halt über dem Abgrund seines Lebens.

Bei dem Propheten Jeremia können wir lernen: Er bleibt beharrlich dabei, das Gott vorzulegen, was ihn umtreibt, selbst wenn er den Eindruck hat, Gott habe sich die Ohren vor seinem Gebet verstopft (vgl. 8). Er hört nicht auf, sein ganzes Elend Gott hinzulegen, geduldig dabei zu sein und an der Hoffnung auf die Hilfe des Herrn festzuhalten.

Ja, es hat Sinn, warten zu können und nicht aufzugeben. Das gehört zum Glauben. „Glaube heißt, wider Gott zu Gott zu fliehen“. Also wider jede bedrückende Erfahrung dabeibleiben: dennoch, du bist mein Gott.

Darum: „Lasst uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.“

Nicht aufgeben!

Beharrlich dranbleiben!

Pfarrer i.R. Manfred Bittighofer



Firmwochenende 2024

Am 17.02.2024 sind die Firmlinge aus Manhartsbrunn, Ulrichskirchen, Schleinbach, Münichsthal, Kronberg und Großebersdorf mit ihren Firmbetreuerinnen zuerst mit der Schnellbahn und anschließend mit dem Bus nach Asparn an der Zaya gefahren, um dort ein erlebnisreiches Wochenende rund um das Thema „Heiliger Geist“ zu verbringen.

Angekommen in Asparn durften die Firmkandidaten an interessanten Workshops teilnehmen. Nach dem guten Mittagessen, welches in einem Wirtshaus in der Nähe eingenommen wurde und einer kleinen Freizeiteinheit waren alle gestärkt, um weiteres über den Hl. Geist zu erfahren. Es wurden Gruppen eingeteilt, die nach und nach verschiedenste Stationen entdeckten. Am späten Nachmittag besuchten uns Meli und Stefan und wir spielten das Spiel „Kegelrauben“ welches allen große Freude bereitete. Zum Abendessen gab es ein kaltes Buffet.

Der Sonntag startete selbstverständlich mit einem Frühstück. Danach fanden vielfältige Stationen in der Mittelschule statt. Zum Mittagessen gab es Schnitzel mit Pommes, welches allen vorzüglich schmeckte. An einem Sonntag darf natürlich der Gottesdienst nicht fehlen. Die beiden Priester, Lawrence Ogunbanwo und Salvin Kannambilly feierten eine wundervolle Heilige Messe, welche durch den rhythmischen Gesang noch schöner wurde. Danach mussten leider alle ihre Sachen packen, denn es ging schon wieder nach Hause.

Im Namen aller FirmkandidatInnen möchte ich mich bei den herzlichen BetreuerInnen für ihr Engagement bedanken und selbstverständlich auch für die schöne Heilige Messe mit den Priestern.

Durch dieses Wochenende haben wir FirmkandidatInnen gelernt, dass der Hl. Geist in sehr vielen alltäglichen Lebenssituationen steckt und dass man ihn in Gemeinschaft, sowie allein, auch durch Spiel und Spaß entdecken kann.

Katharina Salomon





... über den Tellerrand



Schulstipendien für Nigeria

Das Geld unserer Aktionen im Herbst / Winter 2023 „Kochen für den guten Zweck“ und „Adventmarkt der Jugend / Weihnachtspunsch“ ist gut in Nigeria angekommen. Sr. Roseline ist voll Freude und hat das Geld schon auf besonders bedürftige Kinder aufgeteilt. Sie schreibt über die große Dankbarkeit dieser Familien. Es wäre sonst unmöglich, dass diese Kinder die Chance bekommen, durch den Schulbesuch der Armutsspirale zu entkommen. Mit den € 760,00 von „Kochen für den guten Zweck“ am Missionssonntag können sechs Stipendien für Kinder in der L.E.A Primary School, Old Kutunku 1, Gwagwalada, Abuja, Nigeria vergeben werden. Schulkleidung, Schulgeld, Bücher und Schreibsachen werden mit diesem Geld bezahlt. Die € 1.000,00 von Advent / Weihnachten unterstützen Kinder einer öffentlichen Schule. Ich möchte Sr. Roselines Bericht dazu vollständig und ungekürzt im Pfarrblatt wiedergeben. Ihr bekommt dadurch Einblick in die sozialen und kulturellen Probleme vor Ort. Die Kinder gehören verschiedensten Religionen an, ca. 30 % Christen und 70 % Muslime. Ich freue mich, wenn wir auch weiter mit unseren Projekten Schule und Bildung in Nigeria unterstützen können.

Gabriele Ballner

SCHOLARSHIP 2024 – L. E. A GOVERNMENT PRIMARY SCHOOL, OLD KUTUNKU 1, GWAGWALADA, ABUJA, NIGERIA

JANUARY 16, 2024

From the Parishioners of Manhartsbrunn, Austria.

€ 1.000 = (€ 1.00 = 1,450) = #1,450,000

1. **SALOME IGWETA** - She is a victim of a divorced marriage. The father married 7 wives and due to lack of sustainable job, her mother asked her to remain at home. She is an average pupil academically and in the midst of all other 28 children. Salome is in Primary 2. Salome will be assisted with the full payment of school fees, textbooks and uniforms (every other year). **Uniforms = 32,400, School Fees = 135,000, Textbooks = 45,000 Total = #212,400**

2. **GENEVIEVE ASUKWO** - Genevieve is an orphan. She stays with the grandmother, who has little or no means of livelihood. She is in Primary 2. The grandmother is a petty trader. She can hardly get a livelihood. She sells kolanut and bitter kola. She is in her late 70s. This scholarship will cover her **School Fees = 135,000, Uniform = 32,400, Textbook = 45,000 Total = #212,400**

3. **RITA ESOGENE** - Rita is a victim of single parenthood in Primary 2. The father married 7 wives and due to lack of sustainable job, her mother asked her to remain at home and hawk. She is an average pupil academically and in the midst of all other 17 children. She will be assisted with the full payment of school fees, textbooks and uniforms (every other year). **Uniform = 32,400, Fees = 135,000, Textbook = 45,000 Total = #212,400**

4. **PATRICIA ABBA** - Patricia is a Primary 1 pupil, whose mother does petty

trading and whose father had died a few years ago. The Mother can no longer pay her school fees and feed her alone. The mother is a very low income earner. She will be assisted with the full payment of school fees, textbooks and uniforms (every other year). Patricia's mother needs to be rehabilitated and I decided to get her an apartment because she practically had no place to lay her head. The accommodation is 50,000 for the year but I can pay 46,000 from this scholarship and add up 4,000 from another source. **Uniform = 39,400, Fees = 162,000, Rent 46,000, Textbook = 54,000 Total = #301,400**

5. **MARY DUNIYA** - Mary lost her mother some years back. She is in Primary 1 and her father rides a tri-cycle (transports people) as a means of livelihood and to pay her school fees. The father remarried and the step-mother does not care for her. She will be assisted with the full payment of school fees, textbooks and uniforms (every other year). **Uniform = 39,400, Fees = 162,000, Textbook = 54,000 Total = #255,400**

6. **ABAYOMI GRACE** - Grace is a victim of a divorced marriage. He is in Primary 1. The mother has married 2 husbands, but has children for 4 men and unfortunately, the mother left the boy with her husband as 3 months old baby, because she did not feel safe in the midst of the other wives in the polygamous home, where she was married into, while the grandmother nurtured him. The mother has no job and cannot afford the school fees. Therefore, the scholarship will cover his school fees, textbooks and uniforms (every other year). **Uniform = 39,400, Fees = 162,000, Textbook = 54,000 Total = #255,400**



Faschingsverbrennen Eine Tradition des Abschieds und Neuanfangs

In vielen Kulturen auf der ganzen Welt wird der Übergang von einer Jahreszeit zur nächsten mit festlichen Bräuchen und Ritualen gefeiert. Eine solche Tradition, die besonders in Mitteleuropa beliebt ist, ist das Faschingsverbrennen. Dieses Fest markiert das Ende der Faschingszeit und den Beginn der Fastenzeit, aber es ist auch ein symbolischer Akt des Abschieds von den Wintergeistern und des Willkommens für den Frühling.

Die Wurzeln des Faschingsverbrennens lassen sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen, als die Menschen in ländlichen Gemeinden die dunklen Wintermonate mit ausgelassenen Festen und Maskeraden vertrieben haben.

Das Verbrennen von Faschingsfiguren hat eine tiefe symbolische Bedeutung. Die Strohfigur, die oft als „Faschingshexe“ oder „Wintergeist“ bezeichnet wird, steht für den Winter und alles Dunkle und Kalte, das er mit sich bringt. Durch das Verbrennen dieser Figur symbolisieren die Menschen das Ende der kalten Jahreszeit und den Beginn des Frühlings. Es ist ein Akt der Reinigung und des Neuanfangs, der die Gemeinschaft dazu ermutigt, sich von der Dunkelheit des Winters zu befreien und optimistisch auf die wärmere Jahreszeit zu blicken.

Am Abend des 13. Februars versammelten sich die Bewohner von Großebersdorf in freudiger Erwartung zum traditionellen Faschingsverbrennen auf der Pfarrwiese neben unserem Pfarrheim. Unter der Leitung des Vermögensverwaltungsrates in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Großebersdorf wurde das Fest mit großer Begeisterung organisiert und durchgeführt.

Die Atmosphäre war lebhaft und fröhlich, als sich zahlreiche Großebersdorfer in bunten Kostümen auf dem Platz versammelten. Kinder lachten und spielten, während Erwachsene sich angeregt unterhielten und die Vorfreude auf das bevorstehende



Spektakel teilen.

Die Hauptattraktion des Abends war zweifellos das riesige Feuer, das in der Mitte der Pfarrwiese entfacht wurde, um den Fasching symbolisch zu verabschieden. Nachdem unser Bürgermeister Fritz Haindl die Strohfigur entzündete, loderten die Flammen hoch empor und erzeugten eine warme, einladende Atmosphäre.

Vor und nach dem Verbrennen wurden köstliche Sacherwürstel und Debreziner in der Küche unseres Pfarrheimes gekocht, um den Besuchern einen Gaumenschmaus zu bieten.

Die örtliche Feuerwehr war ebenfalls

präsent und sorgte für die Sicherheit der Veranstaltung. Ein Feuerwehrauto stand bereit, um im Falle eines Notfalls sofort eingreifen zu können, obwohl das Feuer kontrolliert und sicher unter Aufsicht gehalten wurde.

Insgesamt war das Faschingsverbrennen in Großebersdorf ein voller Erfolg und eine wunderbare Gelegenheit für die Gemeinschaft, zusammenzukommen, den Fasching zu verabschieden und sich auf die bevorstehende Fastenzeit einzustimmen.

Fritz Diem



... über den Tellerrand

Weihbischof Stephan Turnovszky zu Gast bei den VVR's des Pfarrverbandes

Am 24. Februar 2024, von 09.00 Uhr bis 10.45 Uhr hat sich Weihbischof Stephan Turnovszky im Pfarrhof Schleimbach für einen umfangreichen Informationsaustausch mit Pfarrer Lawrence Ogunbanwo und den Vermögensverwaltungsräten (VVR) des Pfarrverbandes „Tor zum Weinviertel“ zur Verfügung gestellt.

Die anwesenden VVR der 6 Pfarren des Pfarrverbandes konnten ihre ökonomischen Projekte darstellen und aktuelle Herausforderungen in einem sehr konstruktiven Gespräch diskutieren. Den Themen Gebäudekonzept im Pfarrverband, Energiekosten und den damit erforderlichen kostentechnischen Optimierungsmaßnahmen wurde breiter Raum gewidmet.

Die Ansprechpartner der Erzdiözese Wien in Wirtschaftsangelegenheiten wurden als sehr kompetent und entgegenkommend erfahren. Die durchwegs gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden wurde von den Teilnehmern hervorgehoben.

Resümierend kann festgehalten werden, dass trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen die gestellten Anforderungen an die Pfarren in breitem Zusammenwirken aller Beteiligten noch erfüllt werden können.

Gerhard Steiner und Matthias Klaus

Kein Nikolo, ein Weihbischof

„Aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen“ so war das Eingangsglied und auch das Motto des Besuchs von Weihbischof Stephan Turnovszky in der Volksschule. Die Kinder und Lehrerinnen, unser Herr Bürgermeister Fritz Haindl, Frau Fachinspektorin Bernadette Bruckner und unser Pfarrer Lawrence Ogunbanwo versammelten sich im Turnsaal.



Die 3. und 4. Klasse bereitete den Auszug aus Ägypten und die Geschichte von Mose vor und die 1. und 2. Klasse sangen.

Der Bischof sprach mit den Kindern übers Beten und beantwortete geduldig und wortgewandt ihre Fragen. Der Besuch wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

Vielen Dank an die Religionslehrerin Frau Lydia Popp für die wertvolle Arbeit mit den Kindern.

*Anita Bilek
Schulleiterin*

Treffen mit dem Pfarrverbandsrat „Tor zum Weinviertel“

Die stellvertretenden Vorsitzenden der sechs Pfarren und die Priester trafen Weihbischof Stephan Turnovszky am Samstag, den 9. März 2024 im Pfarrhof Manhartsbrunn.

In einem sehr netten Gesprächsklima erläuterten wir die möglichen Bereiche der Zusammenarbeit im Pfarrverband. Gut eingeführt ist ja schon seit Jahren, dass Teile der Firmvorbereitung wie Firmlager, PatInnenTreffen, der Workshop mit Freeman und die „Come & Stay“ Jugendmessen gemeinsam mit allen Firmlingen stattfinden. Öffentlichkeitsarbeit passiert bereits z.B. bei der Zusammenstellung aller Kindermessen oder der Maiandachten im Pfarrverband. An Plakaten bei der An-

schlagtafel oder auf der Homepage kann man sich so rasch orientieren. Unsere drei Priester werden auch in Zukunft bei den Sonntagsmessen rotieren: zwei Mal im Monat feiert der Priester mit seiner Bezugspfarre, und je einmal kommen die beiden anderen.

Weihbischof Turnovszky ermutigte uns und gab uns Anregungen mit, wie wir in den nächsten Jahren mehr und mehr zusammenwachsen können. Nicht jede Pfarre muss alles allein schaffen. Synergien und Ressourcen zielgerichtet einsetzen und nutzen soll letztendlich zu einer Entlastung führen oder Dinge erst möglich machen.

Aber nicht Quantität, sondern Qualität soll unser Ziel sein. Zum Beispiel könnten sich alle Erstkommunionkinder einmal gemeinsam treffen, oder wir könnten ein Lektorentreffen mit Weiterbildung organisieren. Auch ein Seniorenausflug für alle aus dem Pfarrverband wäre denkbar.

Die Anzahl der Gläubigen wird weiter sinken und auch die Priesterzahl. In zehn Jahren werden nur mehr zwei Priester für unseren Pfarrverband verantwortlich sein. Das alles möge uns aber nicht schrecken.

Mit Mut und Vertrauen, dass uns Gott auch weiter mit seinem guten Geist leitet und stärkt, dürfen wir den Veränderungen in unserer Welt gelassen entgegensehen.

Gabriele Ballner



1. Jesus wird jubelnd vom Volk empfangen: Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg; etliche hieben Maien von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Und die vorne vorgingen und die hernach folgten, schrien und sprachen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Markus 11,8-9

2. Die neidischen Schriftgelehrten plädieren für Jesu Tod: Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, dass ich euch losgebe? Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei Christus? Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten.
Matthäus 27,17-18

3. Jesus wird beerdigt: Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches niemand je gelegt war. Dahin legten sie Jesum um des Rüsttages willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.
Johannes 19,41-42

4. Nach drei Tagen steht Jesus von den Toten auf: Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein von der Tür und setzte sich darauf. Und seine Gestalt war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee.
Matthäus 28,2-3

5. Nach weiteren vierzig Tagen fährt Jesus zum Himmel auf: Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel und sitzt zur rechten Hand Gottes.
Markus 16,19



Wie gut kennst du dich mit Ostern aus?

Senkrecht:

1. Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
2. 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
3. 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
4. 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht:

1. Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
2. Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
3. 3) Jesus starb am K... für uns.
4. 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, Nr. 27, 08. März 2015, www.kinder-regenbogen.at, Pfarrbriefservice.de

Die Lösung findest du auf einer anderen Seite in diesem Pfarrblatt.

Bügelperlen zu Ostern an Zweige hängen / zum Tisch Bestreuen

Palmblatt
Bibel Johannes 12,12-13

Abendmahl
Lukas 22,14-20



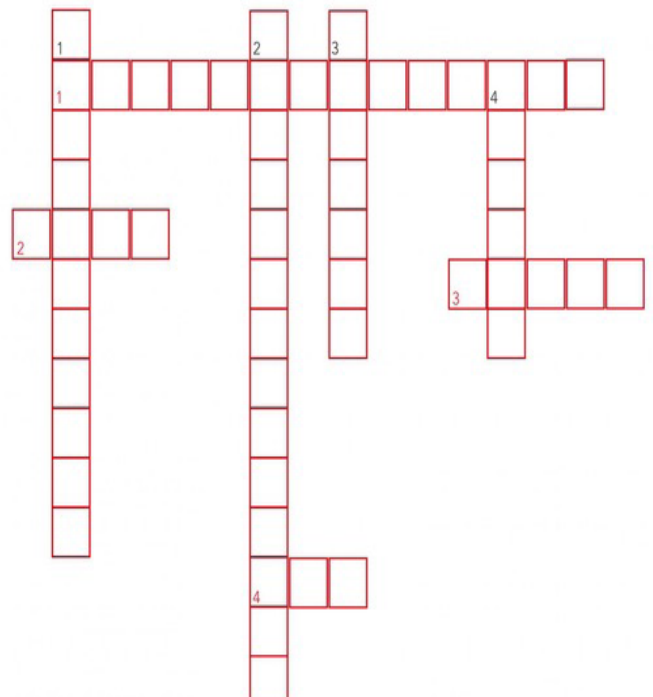
Tipp: Auch Rückseiten bügeln > stabiler

Kreuz
Johannes 14,18

Jesus, leeres Gartengrab und Engel
Matthäus 28,1-10



christlichperlen.de





Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Lichtmessfeier und Blasiussegen

Am 2. Februar wird Mariä Lichtmess gefeiert, ein Fest, das in der Katholischen Kirche bereits seit dem vierten Jahrhundert Tradition hat. In Österreich war der 2. Februar bis in das Jahr 1912 sogar ein offizieller Feiertag. In Zusammenhang mit der Geschichte dieses Feiertags hat dieser auch unterschiedliche Bezeichnungen: Fest der „Darstellung des Herrn“, „Unser lieben Frauen Lichtweihe“, „Mariä Reinigung“ oder eben das bei uns landläufig bekannte „Mariä Lichtmess“. Wir feierten am Sonntag, den 4. Februar die Lichtmessfeier mit Kaplan Mathias Oliverkunju aus Großengersdorf. Es waren viele Erstkommunionkinder und Gläubige gekommen. Kerzen waren aufgestellt und wurden entzündet und es gab es eine Lichterprozession in der Kirche. Die brennenden Kerzen zu Lichtmess sind ein Symbol für Jesus als „Licht der Völker“ und „Licht der Welt“. Im Volksglauben besitzen die Lichtmess-Kerzen eine besondere Fürbittekraft in schwierigen Situationen. Abschließend erhielten wir den Blasiussegen mit den Worten: „Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil. Er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unsern Herrn“.

Norbert Widdeck

Tag der Asche

Mit Pater Francesco Kohlmeyer von den Kalasantinern durften wir den Aschermittwoch feiern, an dem die vierzigstägige Fastenzeit beginnt. Im Gottesdienst wurde die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres geweiht und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche bezeichnet mit den Worten: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“.

Die Fastenzeit erinnert an die 40 Tage, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte und soll auf Ostern vorbereiten.

Norbert Widdeck



Valentin, erster Frühlingsheilige, der den Frühling ausruft

Wie passen Aschermittwoch und ein frühlingshafter Valentinstag, an dem traditionell Süßigkeiten und Blumen verschenkt werden, zusammen? Heuer fielen beide Tage auf das gleiche Datum. An diesem strengen Fasttag, beschloss die Bastel- und Kreativrunde, trotzdem ein Valentinstagsymbol zu verschenken, aber nichts Süßes. So wurden nach der heiligen Messe am Aschermittwoch Blumenherzen an alle Messbesucherinnen und Besucher verschenkt als Ausdruck unserer Gemeinschaft und von Partnerschaft, Beziehung sowie Freundschaft. Es durfte auch für ältere und kranke Menschen, die leider nicht in die Messe kommen konnten, ein Herz mitgenommen werden.

Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Anna Meißl

Bibelrunde Eibesbrunn

Anfang Februar befassten wir uns in der Bibelrunde mit der Endzeit in Mt 24. Jesus spricht wie immer in Gleichnissen zu uns: „die Tempel, die heutigen Paläste, werden fallen, kein Stein wird auf dem anderen bleiben“. Die Jünger wollten wissen, wann das geschehen sollte. Doch er meinte, dass wir falschen Götzen, Medien und Sekten, nicht glauben sollten. Es wird Hungersnöte, Kriege und Erdbeben geben und Denunzierungen und Gesetzlosigkeiten werden überwiegen. Es wird Finsternis und Jammern herrschen, aber dann wird uns Jesus mit seinem Licht erlösen. Doch niemand kennt die Stunde noch den Tag. Beim Betrachten der Geschehnisse in unserer Zeit, fragen wir uns, ob wir schon Zeichen einer Endzeit erkennen. Wir leben in einer Zeit des Übermaßes, während andere Flüchtlinge sind, in Zelten hausen, oder in den Erdbeben- oder Kriegsgebieten hungern, frieren und wenig medizinische Versorgung erhalten. Einige Politiker nützen leider ihre Machtposition nur für sich aus und sind nicht für die Allgemeinheit da.

Wir sollen also wachsam bleiben und uns bemühen auf Gott und Jesus zu vertrauen und alle Menschen so behandeln, als wären sie Jesus selbst.

Zur nächsten Bibelrunde am 11. April 2024 nach der Abendmesse in Eibesbrunn darf herzlich eingeladen werden.

Elisabeth Klein





Stv.
Vorsitzende
Grobebersdorf

Erheben

In vielen Religionen gehört zum Beten auch die Geste, die Hände zum Himmel zu erheben. Aber besonders wichtig ist, dass vor allem unser Herz total dahinter steht und die Haltung der echten Anbetung hat. Denn Gott schaut auf unser Herz. Gott schaut nicht, was wir öffentlichkeitswirksam tun, sondern Gott schaut, ob wir über das Herz, beispielsweise durch Gebete, eine Beziehung zu ihm aufbauen. Die Hände allein zu Gott zu erheben reicht nicht aus, sondern die ganze Person soll mit dem Herzen eine Beziehung zu Gott aufbauen. Dann entsteht ein Urvertrauen, dass Gott auch in der Not helfen wird. Die Gnade des Herrn nimmt kein Ende! Sein Erbarmen hört nie auf.

Aber wie kann diese Beziehung gemessen werden, welche Kriterien können erhoben werden. Um den Ölstand im Auto zu erheben, wischen wir den Ölmesstab ab und stellen fest, ob der Ölstand zu niedrig ist und Motoröl nachgefüllt werden muss. Wie erheben wir, wie nah oder fern wir von Gott sind, quasi den Stand des „Salböls“ in uns.

Ein Messstab sind unsere Worte. Unsere Sprache verrät uns, ob wir zu Jesus gehören oder nicht. Wenn etwas unser Herz erfüllt, reden wir davon. Ein Sprichwort sagt: „Aus der Fülle des Herzens redet sein Mund“. Was wir lieben, davon reden wir.

Ein zweiter Maßstab ist, wie wir andere behandeln. Wer Gott liebt, soll nicht nur seine Brüder, sondern auch seine Feinde lieben. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht. Wenn wir auch für die beten, die uns kränken, reift unsere Beziehung zu Gott.

Die dritte Messlatte, wie wir zu Gott stehen, wird sichtbar, in dem was wir geben. Wie heißt es: „Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein“. Was wir lieben, da investieren wir unser Herz und unsere Zeit und stehen in der richtigen Beziehung zu Gott. Und wenn du recht tust, erhebt sich auch dein Haupt.

In diesem Sinne darf ich euch allen ein frohes Osterfest und ein freudiges Halleluja durch die Auferstehung Christi wünschen.

Josefa Reiter



PGR Treffen in Stockerau

Am 23. Februar lud die Erzdiözese Wien - Vikariat Nord zum Treffen im Pfarrzentrum Stockerau ein. In Workshops wurden Themen zum Pfarrverband, Pfarrwebsite, pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Jüngerschaft und ehrenamtliche Tätigkeit behandelt und diskutiert. Von der Pfarre Grobebersdorf waren drei Pfarrgemeinderäte vertreten. Danke den Veranstaltern, die auch für das leibliche Wohl sorgten.

Margarete Höld

ELKI Treffen

Auch in den letzten Monaten haben sich Mamas und Kinder der ELKI-Gruppe einmal im Monat getroffen.

Es ist schön zu sehen, dass die nun vor über einem Jahr begonnene Tradition von neuen Mamas wunderbar weitergeführt wird. Nach der Reihe kommen die älteren Kinder in den Kindergarten und die Mamas steigen wieder ins Berufsleben ein, aber unsere Treffen sterben nicht aus. Es kommen von Mal zu Mal neue Gesichter hinzu und die nächsten neuen Freundschaften werden geschlossen. Bei Kaffee und kleinen Leckereien wird geplaudert, gelacht und gespielt. Nicht nur die Kinder haben eine Menge Spaß beim Entdecken und Kennenlernen, sondern auch wir Mamas freuen uns über den Austausch mit Gleichgesinnten.

Wir freuen uns schon auf unsere nächsten Treffen im Pfarrsaal am 04.04.2024, 02.05.2024 und 06.06.2024.

Petra Bernard





Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Teilen.spendet.Zukunft

Das ist Motto des Familienfasttages 2024 und dies hat auch gut zu unserer Aktion gepasst. Wir feierten am zweiten Fastensonntag mit Kaplan Salvin Kannambilly und den Firmkandidaten einen feierlichen Gottesdienst, der musikalisch von Gabriele Popp, Martin Polak, Peter und Paul Strobl gestaltet wurde. Herzlichen Dank an unsere vier Musiker.



Wir dürfen in festen, trockenen Gebäuden lernen, sind modern gekleidet und werden mit dem Bus oder Privatauto in die Schule gebracht und/oder abgeholt. In dieser Heiligen Messe haben wir ganz besonders der Kinder in Ghana gedacht und sie in unsere Gebete miteingeschlossen.



Anschließend leisteten alle Firmkandidaten und ihre Eltern ganze Arbeit. Wir konnten im gut gefüllten Pfarrheim ein tolles Suppenbuffet von 12 guten verschiedenen Suppen anbieten. Es standen Kaspressknödl-, Bohnen-, Knoblauch-, geröstete Grieß-, Leberknödel-, Gemüse-, Frittaten-, Zuchinicreme-, Zwiebel-, Rindsuppe mit Nudeln und natürlich eine Gulaschsuppe zur Auswahl. Die konnten dann auch noch wie schon am Vorabend „TO GO“ mitgenommen werden. Fast alle Suppentöpfe wurden leer gegessen. Kaffee und Kuchen haben ebenfalls bei allen großen Anklang gefunden.



Unsere Gäste bedankten sich mit großzügigen Spenden in Höhe von € 1.051,00. Das Schulprojekt in Ghana zum Bau fester Gebäude anstatt auf Lehm Boden gestellter Holzbaracken, wo Schlangen und sonstiges Getier den Unterricht stören, wird mit diesen Spenden unterstützt. Ein kurzer Film und einige Fotos haben dies sehr veranschaulicht. Benedikt Authried aus Pillichsdorf, der unsere Kontaktperson ist und in dieser Region in Ghana sein soziales Jahr absolviert, hat sich sehr über unseren Spendenbeitrag gefreut.



Ganz herzlichen Dank an alle, die diese Aktion so tatkräftig unterstützt haben.



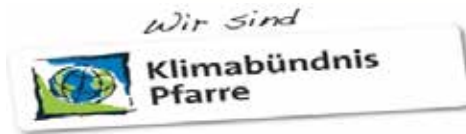
Regina Wildgatsch und Firmkandidaten



Diözesaner Umweltpreis „Bewußt mit Energie & Ressourcen umgehen“

Für den aktuellen Umweltpreis des Jahres 2023 hat die Katholische Aktion der Diözese St. Pölten zum Energiesparen aufgerufen: Im Fokus steht die Orientierung an nachhaltiger Energienutzung, sowie die Steigerung des Anteils an erneuerbarer Energie. Dafür wurde die Pfarre Großebersdorf im Verantwortungsbereich der Erzdiözese Wien als „Kirche zum Auftanken“ ausgezeichnet. Auf dem Dach des Pfarrsaals wurde eine 15 kWp PV-Anlage errichtet und inselbetriebsfähig gemacht. Am Projekt „Pfarrgemeinde fairwandeln“ hat sich die gesamte Klimabündnis-Pfarrgemeinde beteiligt. Danke allen für das tolle, erfolgreiche Engagement.

Romana Tschiedel



Literaturempfehlung

Angesichts der vielen Situationen, die uns umgeben und uns regelrecht krank machen, ist die Frage, ob wir wirklich krank sind oder ob manches einfach dazu gehört, durchaus legitim. Und wie ist es, wenn Kinder nach Gott fragen? Wer sind wir, woher kommen und wohin gehen wir? Diese Fragen stellen sich folgende Bücher, die uns an Körper, Geist und Seele gesunden lassen mögen:



Mit großer Offenheit lässt sich der Herausgeber Dr. Florian Ploberger mit seinem Autor:innenteam in dem Werk „Krank oder Gesund“ – Wie man es sieht - auf die zentralen Themen der fragilen

menschlichen Existenz ein und hinterfragt

die Bedeutung von Krankheit, Verfall bis hin zum Tod, um uns zugleich Hoffnung auf ein selbstverantwortliches, gesundes Leben zu geben.

„Wozu eigentlich Philosophie? Was ist der Geist und wer ist Gott? Warum schlafe ich und warum sind wir auf der Welt?“ Weil Philosophie eben nicht uns überall hin begleitet und wie das funktioniert, ist in dem Buch „Wozu eigentlich Philosophie“, herausgegeben vom DK-Verlag – Kids, übersetzt von Karin Hoffmann, spannend und illustriert gestaltet zu erschauen.



Damit wir alle gesund bleiben und Antworten auf die grundlegenden Fragen des Lebens finden, laden wir alle zum Schmökern in unsere Klimabündnis-Gemeinde-Bibliothek ein.

Romana Tschiedel und Sabine Diem

Bastel- und Kreativrunde

Am 29. Feber feierten wir in der fröhlichen Bastel- und Kreativrunde gleich drei runde Geburtstage gleichzeitig: zwei 70er und einen 80er.

Aber es wurden nach dem Anstoßen auch noch der Ostermarkt am 23. März und Vorbereitungen für die Visitation von unserem Weihbischof Bischofsvikar DI Mag. Stephan Turnovszky besprochen.

Die ersten Basteleien wie gestickte Oster Eier, gehäkelte Osterhasen, Osterkerzen und vieles mehr wurde bereits präsentiert.

Leopoldine Mödlagl





Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

Visitation Pfarre Großebersdorf

Danken, Mut machen und Wege aufzeigen waren die Ziele unseres Weihbischofs Bischofsvikar DI Mag. Stephan Turnovszky bei der Visitation unserer Pfarre am Samstag den 2. März 2024. Der Visitationsauftrag für unseren Pfarrverband fand bereits am 27. Jänner 2024 mit sieben Pfarren in unserem Pfarrsaal statt. Die Volksschule Großebersdorf besuchte er gemeinsam mit der Gemeinde am Mittwoch, den 28. Februar 2024. Am Vorabend der Visitation wurde mit den Kindern im Pfarrsaal Brot für unser Motto „Brot teilen“ gebacken.



Morgenlob in Eibesbrunn

„Wir heißen dich herzlich willkommen, haben schon einiges von dir vernommen, wir wünschen dir eine schöne Zeit, als Pfarre Großebersdorf stehen wir für dich bereit!“ mit diesen Worten überreichte Rosi Ammerer Blumen beim Empfang des Weihbischofs beim Kirchenportal.

Darüber flatterte die ausgehängte gelb-weiße Fahne vom Turm der Kirche. Der Ortsvorsteher Roman Beisser begrüß-



te den Bischof sehr herzlich. Bei der 200 Jahr Feier der Filiationkirche feierte der Weihbischof vor neun Jahren am 19. April 2015 bereits in der Kirche die feierliche Messe. Beim Eintritt in die Kirche waren alle Blicke auf das von Frau Margarete Rögner und Leopoldine Mödlagl kunstvoll genähte Fastentuch über dem Altar gerichtet. Gemeinsam mit den Gläubigen beteten der Bischof und Pfarrer Lawrence Ogunbanwo die Laudes vom Stundenbuch des Tages.



Danach gab es eine Agape vor dem Kultursaal mit selbst gebackenem Nussbrot von Margit Schnitzer.

Den Stephanusorden in Bronze überreichte der Weihbischof an Herbert Markl, Anna Meißl, Leopoldine Mödlagl, Roswitha Peyerl, Lorenz Rögner, Margarete Rögner und Maria Wittmann mit Dank für den Einsatz für die Pfarre.

Besuch Weinbaubetrieb Eichberger und FSB Bayer

Julia Eichberger leitete den Bischof durch das Betriebsgelände. Julia berichtete über die traditionelle Handlese der Trauben und führte durch den modern eingerichteten Weinkeller. Als ausgebildeter Chemiker zeigte Weihbischof Turnovszky großes

Interesse für die Herstellung des PetNat Filou, der spontan ohne Zusatz von Hefe vergoren wird.



Als nächstes besuchte der Bischof den jungen Familienbetrieb Feuerschutz Bayer GmbH, welcher inzwischen auf 40 Mitarbeiter angewachsen ist. Das smarte Gebäude wurde 2021 errichtet. Brandschutzpläne, Fluchtwegpläne, Optimierung des bestehenden Brandschutzes, Unterstützung interner Brandschutzbeauftragter, Prüfungen und Wartungen von beispielsweise Feuerlöschern sind im Dienstleistungsangebot.





Treffen mit allen Firmlingen des Pfarrverbandes

Mit den rund 40 Firmlingen des Pfarrverbandes nahm sich der Weihbischof für ein ausführliches Gespräch Zeit in der Pfarrkirche Großebersdorf. Danach begaben sich die Jugendlichen Richtung Kreisverkehr.

Brot teilen - mit der Liebe Christi auf andere zugehen

Mit der bei der Exekutive angemeldeten Begegnung mit bunten Bändern auf dem Kreisverkehr als gemeinschaftsbildendes Projekt im Herzen von Großebersdorf wurde als Geste eine hinausgehende Kirche gezeigt. Die bereits bekannte „Umarmung unserer Kirche“ von der Langen Nacht wurde auf einen öffentlichen Platz hinausgetragen. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass Menschen ihren Glauben außerhalb der Kirche bezeugen. Nach dem gemeinsam gesungenen „Engel des Herrn“ verteilten Franziska Amtmann und Christine Haindl selbstgebackenes Brot als Symbol für Nahrung, Leben und Teilen.

Nach dem Mittagessen bei Familie Tschiedel und einer kurzen Rast ging es weiter in den schönen Ort Putzing.



Besichtigung Winzerhof und Fruchtsaft Gruber

Stephan Turnovszky besichtigte den Winzerhof von Franz und Michael Gruber. Der Familienbetrieb mit Wein- und Fruchtsaftherstellung und Verarbeitung in Putzing wird seit 1768 von der Familie Gruber Weinbau geführt. Bischof Stephan Turnovszky begutachtete auch die nahe daneben gelegene und etwas zu früh in voller Blüte stehende und dadurch frost-



gefährdete Marillenplantage mit Sorge. Spontan wurde für eine gute heurige Ernte gebetet.

Stunde der Barmherzigkeit

Nach der Begrüßung durch Werner Knie stimmten die beiden Sängerinnen der Legio Mariens mit dem Lied „Jesus berühre mich“ zur Stunde der Barmherzigkeit in der Filialkirche Putzing ein. Gemeinsam beteten die Gläubigen den Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes.



Den Stephanusorden in Bronze überreichte der Weihbischof an Gabriela Bernold, Hildegard Gaulacher, Margarete Höld, Maria Knie und Regina Wildgatsch. Anschließend gab es köstliches selbstgebackenes Brot von Ernestine Gredler.



Glanzvolle Visitationsmesse, Stephanusordensverleihung und Agape

Nach dem Treffen mit den Ministrantinnen und Ministranten im Jungscharraum erfolgte ein großer Einzug in die Pfarrkirche.



Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing



Der Chor unter der Leitung von Beate Schoiber sang als Eingangslied „In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam gehen mit dir“ und umrahmte mit rhythmischen Liedern den feierlichen Gottesdienst. In seiner Predigt ging Turnovszky auf die 10 Gebote ein.

Den Stephanusorden in Bronze überreichte der Weihbischof an Gertrude Beinhart, Martha Finz, Maria Hochmeister, Gabriele Popp und Johann Seidl. Da Frau Maria Tanzberger nicht zur Kirche kommen konnte, übergab der Bischof den Stephanusorden persönlich bei ihr zu Hause.

Auch den Ministrantinnen und Minist-



ranten dankte er mit einer Urkunde für ihre Dienste.

Bei der Agape präsentierte sich die gesamte Pfarre in Wort und Bild. Die Besucherinnen und Besucher versammelten sich alle in dem mit bunten Plakaten ausgestatteten Pfarrsaal um das von Norbert Widdeck aus Holz gezimmerte Symbol für unsere Kirchengemeinschaft.

Das von Johannes Kircher erbaute Kirchenmodell stand auf einem Ständer. Josefa Reiter betonte: „Ohne Menschen ist eine Kirche nur eine Struktur, nur ein Gerüst. Wenn Menschen kommen, kommt Leben. Das Symbol für unsere Kirche soll zeigen, dass unsere Kirchengemeinschaft von vielen Menschen getragen wird.“ Gebaut wurde das Symbol, um sichtbar zu machen, was unsere Gemeinschaft durch den ehrenamtlichen Einsatz bewirkt. Alle 26 Gruppen und Ausschüsse



der Pfarre hatten Tafeln mit ihrem Logo, sowie Plakate gestaltet. Sie ergaben einen beeindruckenden Überblick über unsere Pfarre. Anschließend konnte der Weihbischof nach dem anstrengenden Tag die Torte anschneiden und sich bei Pikantem und Süßem stärken.

Wir erlebten eine exzellente Visitation durch unseren Weihbischof Bischofvikars DI Mag. Stephan Turnovszky, die auch auf unsere Gemeinschaft eine Rückkoppelung bewirkte. Uns allen wurde bewusst, was in unserer Pfarre läuft. In den Gesprächen spiegelte der Weihbischof die Stärken unserer dynamischen Pfarre mit einer lebendigen Gemeinschaft wider.

Danke allen die zum guten Gelingen dieser Visitation beigetragen haben.



Josefa Reiter und Fritz Diem



Einladung zur Maiandacht vor der Mutter Gottes aus Medjugorje

Sonntag, 12. Mai 2024
18:00 Uhr

Pfarrinnenhof Grobebersdorf

Wir freuen uns auf euer Kommen!



70. Geburtstag von Margarete Höld

Zielstrebig, vorausschauend, fleißig, hilfsbereit, pflichtbewusst und hartnäckig sowie ideenreich und redigewandt sind Eigenschaften von Margarete Höld.

Sie setzt sich sehr für die christlichen Werte ein. Sie liebt die Bibel und ist ziemlich bibelfest. Sie ist durchgehend seit 2002 Pfarrgemeinderätin, beziehungsweise derzeit in dieser Periode im Vermögensverwaltungsrat und als Kontaktperson für Bibelarbeit im Pfarrgemeinderat tätig. Für das Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit hat sie mit ihrem Team für die Pfarre Grobebersdorf 2018 den zweiten Platz erreicht und wurde mit einem „Paulus“ Preis ausgezeichnet. Jahrelang war sie in der Pfarre für das Pfarrblatt zuständig. Auch die Homepage der Pfarre wurde unter ihrer Federführung neu angelegt. An der Erstellung des Nutzungskonzepts und der Finanzierungsplanung sowie bei der Vergabe und Bauaufsicht unseres Pfarrheims war sie maßgeblich beteiligt.

Die Pfarre gratuliert herzlich und wünscht weiterhin viel Glück, Gesundheit und alles Gute sowie Gottes Segen. Ad multos annos.

PGR und VVR

Einladung zum KINDERWORTGOTTESDIENST



Helferinnen und Helfer gesucht



Unser Jugendheim und der Pfarrsaal benötigt innen und außen wieder die jährliche Grundreinigung, damit es im schönen Glanz erstrahlt und in Schuss bleibt. Da es mit vielen helfenden Händen (Männer und Frauen) schneller geht, ersuchen wir um eure / Ihre Mithilfe.

**Wann: Freitag, 26. April ab 13.00 Uhr
und am Samstag, 27. April ab 9:00 Uhr**

Bitte Putzgeräte selbst mitbringen.

Kommt ins Jugend- und Pfarrheim und seid dabei - zusammen geht es schneller!



Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing



Liebe Pfarrgemeinde!

Wieder einmal war es so weit. Am Laetare-Samstag, den 9.3.2024, gestaltete die Legion Mariens bereits den 3. Einkehrtag. 38 interessierte Mitbeterinnen haben sich Zeit zur österlichen Besinnung genommen und den Nachmittag mit Beichte, Anbetung, Rosenkranzgebet und abschließender Abendmesse mit Pater Florian Parth genossen. Freilich durften auch Pausen mit köstlichen Jausen nicht fehlen.

Die Ausführungen von P. Florian Parth hinterließen zusammenfassend folgende Eindrücke:

Die 10 Gebote sind wie große Überschriften unseres Lebens. Wenn wir diese zehn Gebote genauer betrachten, fallen wohl viele Irrwege unseres Lebens, schwere und leichte Sünden darunter. Mit dem 1. Gebot „Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ aber steht und fällt alles. Wenn wir uns nicht an das 1. Gebot halten, werden wir immer weiter in den Sündenstrudel hineingezogen werden. Jede Sünde, die wir begehen, sind Übertretungen der Gebote Gottes. Sie trüben unseren Blick auf Gott und verletzen unsere Beziehung zu Gott. Die Beichte wiederum hilft uns, aus den Verfehlungen Gott gegenüber heraus zu kommen. Um beichten zu können, braucht der Mensch aber eine lebendige Beziehung zu Gott. Gott hat uns unsere Sünden schon vergeben, diese werden in der Beichte zu 100% ausgelöscht. Lediglich wir Menschen können uns selbst und einander nur schwer verzeihen. Gott aber nimmt uns ganz und gar so an, wie wir sind und verzeiht uns in der Beichte alles. Vergebung liegt also an uns selbst. Und das ist so wichtig, damit wir geheilt, also heilig werden. Denn wir alle sind dazu berufen, heilig zu werden. Wer aber nicht



umkehrt, wird das Reich Gottes nicht erben. Damit die Sünde unseren Blick auf Gott nicht trübt und wir uns nicht die zweifelnde Frage stellen, ob Gott tatsächlich „gut“ ist, mögen wir einander Verzeihung und Vergebung schenken.

Zu Ostern nun die gute Nachricht am Schluss: „Weißt du schon das Neuste? Gott liebt dich!“ Und wer auch nächstes Mal dabei sein möchte, schon jetzt: Save the date: Einkehrtag am Samstag, 28.9.2024.

*Für die Legionäre Mariaens
Sophia Sterzinger,
Veronika Horak und Romana Tschiedel*

Lösung des Rätsels auf der Kinderseite:

Senkrecht:

- 1) Palmsonntag
- 2) Gründonnerstag
- 3) vierzig
- 4) Ostern

Waagrecht:

- 1) Aschermittwoch
- 2) Esel
- 3) Kreuz
- 4) Tod



Einladung zum Bibliolog

am 8. April 2024 um 19:00 Uhr
im Pfarrsaal GroÙebersdorf

Angesprochen sind alle, die gemeinsam entdecken und erleben wollen, was uns Gott durch die Bibel für unser Leben sagen will. Herzliche Einladung zu der etwas anderen Art des Umgangs mit einer Schriftstelle

Es ist kein Vorwissen nötig. Alle sind herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Euer Kommen

Margarete Höld
Kontaktperson Bibelpastoral



EINLADUNG

BITTANDACHT mit KRÄUTERSEGEN

GroÙebersdorf
Putzing

Eibesbrunn

Montag, 6. Mai 2024
um 19:00 Uhr

Mittwoch 8. Mai 2024
19:00 Uhr

Treffpunkt:
Kirche GE und PU

Treffpunkt:
ehemaliger Kindergarten

bei SCHÖNWETTER Prozession
bei REGENWETTER nur
BITTMESSE mit Kräutersegnung um 19:00 Uhr
Montag Kirche GE / Mittwoch Kirche EI
Bitte Kräuter zur Segnung mitbringen!



Seemesse

Samstag, 1. Juni 2024
19:00 Uhr in Putzing am See
mit anschließender Agape



Save the Date

Theaterwoche für 6 bis 14 jährige

vom 26. August bis 29. August 2024
täglich von 9 bis 15:00 Uhr im Pfarrsaal GroÙebersdorf

Am 30. August und 1. September Aufführungen
im Pfarrsaal GroÙebersdorf vor Publikum

Voranmeldung bei Josefa Reiter



Nach dem großen Erfolg im Vorjahr bei Eltern und Kindern planen wir auch heuer wieder in der letzten Ferienwoche unseren Theaterworkshop für Kinder. Wir müssen aus organisatorischen Gründen die Teilnehmerzahl auf 30 Kinder beschränken. Für die Teilnahme gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Für Verpflegung der Kinder und des Publikums wird gesorgt!
Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Pfarrverband

Wir gratulieren, feiern und trauern!

Zur Taufe (Februar bis März 2024)

Simon Koller

In die ewige Heimat wurden abberufen
(Februar bis März 2024)

Maria Billeth

Wir gratulieren allen, die Geburtstag sowie ein Silbernes, Goldenes oder Eisernes Ehejubiläum im Februar bis Mai 2024 feiern und wünschen Ihnen Gottes Segen weiterhin.

Nach Einverständnis gratulieren wir sehr herzlich: (März bis April 2024)

Zum 80. Geburtstag:

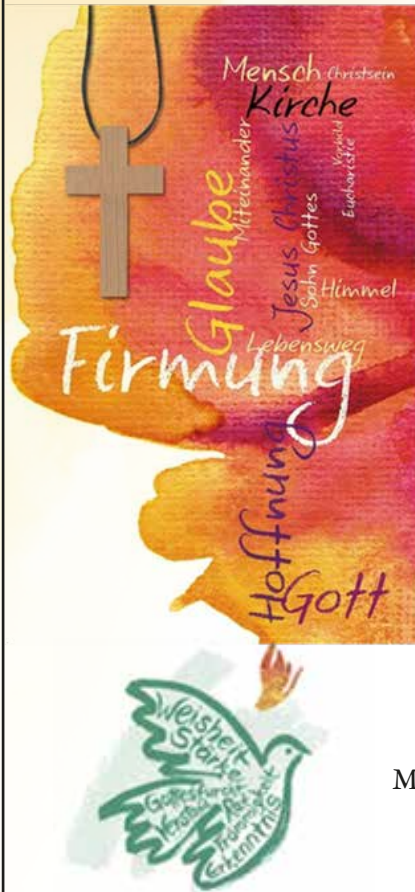
Annemarie Lipsky

Zum 85. Geburtstag:

Anton Baumgartner
Ernst Frank
Maria Lehdorfer
Martha Rihs
Herta Wukitschewitsch
Franz Wetzl

Zum 92. Geburtstag:

Josefine Beer



Gemeinsame Pfarrfirmung Pfarrverband „Tor zum Weinviertel“

Wann: Pfingstsonntag
19. Mai 2024

Treffpunkt: 9:30 Uhr
Kirchenplatz
Großebersdorf

Beginn: 10:00 Uhr
Pfarrkirche Großebersdorf

Firmspender: Provinzial
Mag. Dipl.-Soz.Päd. Siegfried Kettner
SDB

Gemeinsamer Emmausgang

der Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn
am Ostermontag, dem 1. April 2024

Treffpunkte:

Manhartsbrunn	8:30 Uhr Eisengraben, Mittelstraße
Großebersdorf	8:45 Uhr Kirchenplatz
Eibesbrunn	9:15 Uhr vor der Kirche
Putzing	9:15 Uhr Kapelle hinter Gruber

Gemeinsame Hl. Messe 10:00 Uhr
in der Pfarrkirche Großebersdorf
anschließend Agape im Pfarrhofgarten

Für unsere Kinder, die mitgehen, gibt es unterwegs
Osternester zu suchen.





Ostern in Großebersdorf und Manhartsbrunn



Öffentlicher Kreuzweg

Samstag, 23. März 2024
um 18:00 Uhr
Treffpunkt bei der
Aufbahnhungshalle Großebersdorf



Palmsonntag

Sonntag, 24. März 2024
GE: um 10:00 Uhr
Segnung der Palmzweige am Kirchenplatz Palm-
prozession und Messfeier

MA: um 15:00 Uhr
Segnung der Palmzweige am Hauptplatz
Palmprozession und Messfeier



Abendmahlfeier am Gründonnerstag

Donnerstag, 28. März 2024
MA: um 18:30 Uhr
GE: um 20:00 Uhr
Bitte Fastenwürfel mitbringen



Karfreitag mit Karfreitagsliturgie

Freitag, 29. März 2024
GE und MA: um 19:00 Uhr
Das aus mitgebrachten Blumen gelegte Kreuz wird
für den Osterschmuck der Kirche verwendet.



Osternacht mit Lichterprozession

Samstag, 30. März 2024
GE und MA: um 20:00 Uhr
Beginn beim Osterfeuer,
Lichtfeier,
Lesungen der Heilsgeschichte,
Oster-Halleluja,
Segnung des Osterwassers,
Tauferneuerung, Eucharistiefeier,
Speisensegnung und
Auferstehungsprozession



Manhartsbrunn



Die Liebe ist das Haus in dem wir wohnen

Zum Fest der Liebe luden wir heuer am 12. Februar ein. Eingehüllt in Liebe, Vertrauen und Gemeinschaft kann unser Leben besser gelingen. Schon im Buch Kohelet steht sinngemäß geschrieben: besser gemeinsam als einsam.

Kaplan Leopold Mlimbo aus Obersdorf war diesmal bei uns und feierte mit uns den Gottesdienst. Denn Kaplan Jakob Chinthapalli war auf Heimaturlaub in Indien. Kleine Herzsteine durften wir zur Erinnerung an alle Mitfeiernden verschenken.

Gabriele Ballner

Lichtmessfeier mit Blasiussegen

Eine lange Tradition im Kirchenjahr hat unsere Lichtmessfeier. Es ist das eigentliche „Ende der Weihnachtszeit“. Nur wenige Tage vorher hat der Pfarrgemeinderat wieder Krippen, Christbäume und sämtliche Weihnachtsdekoration weggeräumt.

Das Lichtfest, wo biblisch gesehen Jesus Christus das Licht, von seinen Eltern erstmalig in den Tempel gebracht wurde, um Gott für die Geburt des Kindes zu danken, ist auch in unserer Zeit von Bedeutung. Simon und Hannah haben das damals vor 2000 Jahren gleich gespürt.

Das Licht Christi dürfen wir in unserer Welt aufleuchten lassen, in einer Welt, wo es viel Finsternis gibt. Welche Hoffnung tragen wir in uns? Den Hl. Blasius haben wir wiederum um Fürsprache gebeten, be-

sonders um Schutz vor Halskrankheiten.

Viele haben diesen besonderen Segen mit den gekreuzten Kerzen empfangen dürfen.

Gabriele Ballner

Faschingdienstag bei den Senioren

Am Faschingsdienstag hatten wir unsere Bibliotheksrunde unter dem Motto „Spielesachmittag“.

Alle Teilnehmer kamen in lustiger Faschingsverkleidung. Viele brachten diverse Spiele mit. Es wurde fleißig gewürfelt, geknobelt, gerätselt und gemischt. Wir alle hatten großen Spaß an diesem Nachmittag.

Gabriela Wernhart





Umkehren

„Kehr um und glaube an das Evangelium“ mit diesen Worten wird das Zeichnen des Aschenkreuzes auf der Stirn begleitet. Den

Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch feiern bei uns sehr viele Gläubige in der Heiligen Messe mit.

empfangen. Schön war, dass auch fünf Erstkommunionkinder dabei waren.

Gabriele Ballmer

40 Tage dauert die Fastenzeit. Sie soll uns helfen, unser Leben bewusster und mehr auf Gott ausgerichtet zu gestalten. Der eine oder andere verzichtet auf Alkohol oder Süßes, fastet beim Fernsehen oder bei der Online-Zeit, nimmt sich mehr Zeit für das Gebet, das Lesen der Bibel oder für mehr Stille in unserer lauten Welt.

Mit den Kindern machten wir uns Gedanken, wo denn diese Asche herkommt und was alles zu Asche wird. Wir malten gemeinsam Aschenbilder und Aschenkreuze. Auch durften die Kinder ein Aschenkreuz auf Papier oder auch auf die Hand zu malen.

Rechtzeitig kehrten wir in die Kirche zurück, um auch selbst das Aschenkreuz zu





Manhartsbrunn



Treffen des Weihbischofs mit der Singgruppe der Kirchenmusik Manhartsbrunn

Die Begegnung mit Weihbischof Stephan Turnovszky gab uns die Möglichkeit, ihn und er uns, kennen zu lernen. Wir begannen gemeinsam mit dem Lied „Im Namen des Vaters“ und haben gleich bemerkt, dass Weihbischof Turnovszky - gleich wie wir - gerne singt. Weiter ging es mit dem Eröffnungsvers des Tages:

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt - so spricht der Herr.

Jesus hat diese Worte zu seinen Jüngern gesagt. Die Jünger waren die Gemeinschaft um Jesus. Sie wurden erwählt, in die Welt zu gehen und zu verkünden. So sehen wir auch unsere Singgruppe - wir sehen es als unseren Auftrag zu verkünden: durch die Musik, unser Singen, Beten, Gestalten

und Feiern.

In weiterer Folge haben wir uns anhand unserer Antworten auf drei Fragen vorgestellt.

1. Warum bin ich hier mit dabei?
1. Ein Leben ohne Musik / bzw. Singen wäre für mich ...?
2. Bei welchem bestimmten Ereignis in meinem Leben hat mir Singen, Musizieren oder Musik allgemein geholfen?

Wir haben unsere Antworten auf kleine Zettel in Stichworten formuliert und in die Mitte gelegt. Der bzw. die ein/e oder andere haben dazu auch etwas erzählt. So bekamen auch wir persönliche und schöne Einblicke in das Leben einiger SängerInnen.

Dann war es Zeit für Weihbischof Stephan auch sich vorzustellen. Auch er durfte uns anhand von 4 Fragen von sich erzählen:

1. Wie kommt Musik in Ihrem Leben vor?
2. Spielen Sie selbst ein Instrument?

3. Welchen Stellenwert hat
 - a) Kirchenmusik an sich, und
 - b) Gemeindegottesdienst für Sie?
4. Welche Musik braucht die Kirche und welche Kirche braucht die Musik?

Abschließend haben wir nochmals gemeinsam gesungen und den Segen erhalten. Es war ein Austausch auf Augenhöhe, eine Begegnung, welche Freude gebracht hat. Wir konnten Weihbischof Turnovszky auch ein Stück persönlich kennen lernen, Einblicke in sein Leben erhalten, gemeinsam lachen und erfahren, was ihm wichtig ist, worauf er Wert legt. Wir konnten aus dieser Stunde eine Motivation mitnehmen, weiterhin das zu tun, was wir bereits tun: Singen, Beten, Gestalten und Feiern und die Erkenntnis, dass wir die Gemeinschaft in der wir sind, sehr schätzen und die Freude am Musizieren und an unserer Gemeinschaft eine sehr große ist.

Herzlichen Dank auch an die Pfarre Manhartsbrunn, für die Wertschätzung uns gegenüber und die Einladung zum anschließenden großartigen Mittagessen.

Michael Seiberler





Bischofsvisitation Treffen mit dem Pfarrgemeinderat

In sehr kommunikativer Atmosphäre trafen die Pfarrgemeinderatsmitglieder mit Weihbischof Stephan Turnovszky im Pfarrhof zusammen.

Wir saßen im Kreis und schon bei der Vorstellungsrunde zeigte sich unser Gast sehr erstaunt über die vielen Projekte, die unsere kleine Pfarre auf die Beine stellt.

Besonders hervorgehoben wurde von ihm unser Einfallsreichtum und die Kreativität, mit der wir die Botschaft Gottes verkünden. Die Orgelvesper, die Geburtskerzen, die Jungschar-Tradition, die Bibliotheksrunde und den Chor waren nur einige Beispiele, die ihn sehr beeindruckten.

Nach einer Diskussion über die zukünftige Richtung der Erzdiözese und einem guten Essen im Gasthaus Stich verabschiedete sich der Weihbischof. Es war ein sehr positives, fröhliches und inspirierendes Treffen.

Gabriela Wernhart

Anita Bilek

Weihbischof Turnovszky und die Bibliotheksrunde

Am 24.2.2024 hatte unsere Seniorengruppe in der Bibliotheksrunde Besuch von Herrn Weihbischof Stephan Turnovszky.

Bei Kuchen und Kaffee hatten wir eine sehr angenehme Atmosphäre. Alle haben sich rege an den Gesprächen beteiligt. Wir

erzählten von unseren Aktivitäten. Manche hatten auch Fragen an ihn. So entstand für ein paar Stunden eine sehr angeregte Kommunikation. Die SeniorInnen waren sich einig: „Es war ein sehr schöner Nachmittag“.



Der Weihbischof zu Besuch in der Bäckerei Unterleuthner

Am Samstag, den 9. März 2024, durften wir Herrn Weihbischof Stephan Turnovszky in Begleitung unseres Seelsorgers Lawrence Ogunbanwo in unserem Bäckereibetrieb begrüßen. Bei einem Rundgang durch Bäckerei und Konditorei konnten sich unsere Besucher ein Bild von der Fertigung von Brot, Gebäck und Mehlspeisen machen.

Anschließend erörterte Bischof Turnovszky die Bedeutung des Brotes im christlichen Glauben. Nach dem gemeinsamen Gebet wurde der bischöfliche Segen gespendet. Wir danken dem Weihbischof für seinen freundlichen Besuch, an den wir uns gerne erinnern werden.



Familie Unterleuthner



Manhartsbrunn



Visitationsmesse

Zum Abschluss der Visitation der Pfarre Manhartsbrunn feierten wir am Sonntag den 10.3.2024 gemeinsam eine festlich gestaltete Sonntagsmesse mit Bischofsvikar Weihbischof Stephan Turnovszky in unserer Pfarrkirche. Wir feierten nicht nur den 4. Fastensonntag, Laetare, mit parallelem Kinderwortgottesdienst, sondern auch Geburtstagsmesse der Monate Jänner bis März und luden zum alljährlichen Fasten-Suppenessen ein. All jenen, die den Bischofsvikar noch nicht kannten, bot sich die Gelegenheit ihn in der Hl. Messe zu

erleben und andererseits ihn in einer persönlichen Begegnung beim gemeinsamen Essen kennenzulernen.

messe zu gestalten und sich immer wieder in das Pfarrleben aktiv einbringen, möchten wir sehr herzlich danken.

In seiner Predigt betonte Bischof Stephan, dass Gott uns Christinnen und Christen zu jeder Zeit seine helfende Hand ausstreckt. Er hat uns ermutigt, uns von der Vorstellung des strafenden Gottes zu verabschieden und darauf aufmerksam gemacht, dass wir die von Gott geschenkte Freiheit für unsere Entscheidungen im Leben nutzen können, jedoch auch die daraus entstehenden Konsequenzen tragen müssen. Wir sind in unserer Entscheidung so frei, dass wir uns eventuell durch entstandene Folgen „selbst bestrafen“. Gott ist jedoch immer für uns da. Sein Angebot uns zu helfen ist bedingungslos. In der Predigt wurde die Reichweite unserer Entscheidungen dargelegt: Wir können unser Handeln frei entscheiden, sei es im Kleinen, - zuhause, in der Pfarre - bis hin zum Umgang mit der Schöpfung oder in der Beeinflussung von Krieg und Frieden. Sollten wir einmal die falsche Entscheidung treffen, ist Gott derjenige, der uns immer zur Seite steht, aber auch für diese Hilfe müssen wir uns entscheiden. All jenen, die sich entschieden haben diese Visitations-

Einiges hat Bischofsvikar Turnovszky bei uns beeindruckt: Die Offenheit der Pfarrgemeinde, die Kreativität und das Engagement der Ehrenamtlichen, das Streben nach Qualität und die erkennbare Freude.

Sehen wir diesen gelungenen Visitationsgottesdienst als Motivation unseren Glauben weiterhin in der Pfarrgemeinde aktiv wirken zu lassen.

Michael Seiberler





Fastensuppe

Die Visitationsmesse war bestens besucht und so freuten wir uns über die vielen Besucherinnen bei der anschließenden Fastensuppe. Bis zum letzten Sessel waren alle Plätze besetzt.

Beim Studieren der Suppenkarte konn-

te man schon vorgustieren: 12 verschiedene Suppen machten die Wahl nicht leicht.

Am professionell gerichteten Suppenbuffet gab es wahre Köstlichkeiten. Über 100 Portionen Suppen wurden sogar vorbestellt. Die- se konnten wir in Kisten und Körben ab- hollbereit herrichten.

Wir danken allen recht herzlich, die uns bei der Vorbereitung unterstützt haben und allen, die gekommen sind, gut zuge- langt und fleißig gespendet haben.

Wir Firmlinge können nur sagen, dass etwas für andere tun, auch Spaß machen kann.

Astrid Stich, Katharina Salomon, Markus Gindl, Moritz Riedl und Philip Holledauer





Manhartsbrunn

Krankenbesuch bei Frau Anita Grünwald

Im Anschluss an die Hl. Messe am Sonntag, den 10.3.2024, besuchte Herr Weihbischof Turnovszky - im Beisein unseres lieben Pfarrers Lawrence Ogunbanwo - im Rahmen seiner Krankenbesuche auch unsere liebe Mama. Nachdem mein Bruder Manfred und ich unsere Mama auf diesen „hohen“ Besuch im Vorfeld vorbereitet haben, war die Freude, als er kam, sehr groß.

Nach der Begrüßung, sowie netten zwischenmenschlichen Gesprächen, beteten wir gemeinsam und danach erhielt Mama die Hl. Kommunion.

Sowohl Manfred als auch ich waren wirklich sehr beeindruckt von dieser wertschätzenden, persönlichen Begegnung, welche uns in ewiger Erinnerung bleiben wird.

Manuela Sigl



ASCHE BLUME

Eigentlich sind alle echten Blumen Asche-Blumen.

Aus der Erde sind sie geworden.
Sie wachsen und blühen und verblühen.
Wenn wir sie auf den Kompost werfen,
werden sie wieder zu Asche – zu Erde.

Wenn wir aber eine Blume einem lieben Menschen schenken,
dann kann sie zum Zeichen werden:
Zeichen der Freundschaft, Zuneigung und Achtung.
Selbst, wenn die Blume schon längst zu Asche geworden ist,
kann das, was wir mit ihr verschenkt haben,
noch immer lebendig sein.

WER IST MARIA FÜR MICH?

Liebende Mutter?
Mitarbeiterin im Heilsplan Gottes?
Vorbild des Glaubens in Demut,
Gehorsam und Vertrauen?

MAIANDACHT

Sonntag, 5. Mai 2024
um 18:00 Uhr

bei der Mariengrotte
mit Einzelsegnung der Mütter/Frauen



FESTMESSE

9. Juni 2024 um 10:00 Uhr

Patroziniumsfest der Pfarre Manhartsbrunn
Vatertag und Geburtstagsmesse (April-Juni)

anschließend Agape

Hl. Antonius bitte für uns!

Der beliebte Kirchenheilige gilt als Patron der Armen (Antonius-Brot), Liebenden, Ehe, Bäcker, Bergleute, Reisenden



PFINGSTNOVENE

10. Mai – 18. Mai 2024

„Der Beistand aber, der Hl. Geistes, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Joh 14,26)

Wir laden ein zum gemeinsamen Beten und Meditieren.
Mit den Bildern und Worten Jesu atmen wir seinen Geist.

Ort: Pfarrhof – Pfarrgarten – Kirche Manhartsbrunn, Uhrzeit: 18:00 Uhr

Das PGR Team Manhartsbrunn



Bericht des Vermögensverwaltungsrates der Pfarre Manhartsbrunn

Aus dem ökonomischen Bereich der Pfarre Manhartsbrunn wird seitens des VVR wie folgt informiert:

Sanierung Jugend-/ Wirtschaftsgebäude

Die aufgrund der bautechnisch günstigen Witterungslage bereits im Jänner 2024 begonnenen Arbeiten, (Entfernung der alten Mauerputzreste) konnten mit der Anbringung des Grob- und Feinputzes fortgesetzt wer-

den. Auch der Fenstertausch konnte mittlerweile vorgenommen werden.

Der Einbau der neuen Tür in den Wirtschaftsraum sowie die Anbringung der neuen Dachrinne und der Fassadenfarbe stehen als nächstes am Programm.

Wir hoffen auf einen weiteren zügigen, reibungslosen Sanierungsfortschritt, sodass das Gebäude noch im Frühling als optisches Schmuckstück im Pfarrhof Manhartsbrunn im neuen Glanz erstrahlen kann.

Gerhard Steiner und Matthias Klaus



Stv.
Vorsitzende
Manhartsbrunn

„Lasst uns unsere Herzen und Hände zu Gott im Himmel erheben“

Ein Kind, das die Hände Mutter oder Vater entgegenstreckt, erhofft sich Umarmung, Geborgenheit und Schutz. Mit ganzem Herzen vertraut das Kind auf die Liebe der Eltern. Ich habe mir überlegt, ob auch wir in unserem Beten so voll emotional auf Gott zugehen, also mit Herz und Händen. Ihm also alles sagen: loben, danken, bitten. Dazu würde wohl aber auch gehören, dass wir Gott manchmal anklagen, Fragen stellen oder unsere Frustration zum Ausdruck bringen. Den Menschen zur Zeit Jeremias, dem Schreiber der Klagelieder, dürfte es wohl so ergangen sein: Jerusalem war zerstört und die Menschen mussten leiden unter der fremden Herrschaft. Allzu viele Situationen aus unserer Gegenwart, die Klagen und Weinen nach sich ziehen, fallen mir ein. Beten mit allen Sinnen, besonders mit dem Herzen, so lautet auch die Aufforderung in jeder Hl. Messe zu Beginn des Hochgebetes: „Erhebet die Herzen“, „Wir haben sie beim Herrn.“ so unsere Antwort. Wir werden aufgefordert unsere Herzen auf Christus hin, auf unser Licht und unsere Hoffnung hin, auszurichten. In den letzten beiden Wochen war das Tun in unserer Pfarre geprägt durch die Visitation von Weihbischof Stephan Turnovszky. Er suchte die Begegnung mit den Menschen. Er hörte aufmerksam unsere Freuden und Sorgen. Mit viel Wertschätzung und Einfühlungsvermögen versuchte er Mut und Kraft zu geben. Er freute sich, dass so viel Positives und Großes in unserer kleinen Pfarre geschieht Und er dankte sehr herzlich für unser Kommen, für unsere Zeit und unser Engagement. So geht die heurige Fastenzeit besonders schnell zu Ende. Unsere Vorbereitungen für das Osterfest schreiten voran. In nur wenigen Tagen beginnt die Heilige Woche. Im Namen des Pfarrgemeinderates möchte ich sie sehr herzlich zu dem Mitfeiern einladen. Auch wenn sie nicht alle Tage schaffen, starten sie mit dem Palmsonntag und dem Gründonnerstag und feiern sie mit offenen Herzen mit.

Frohe Ostern!

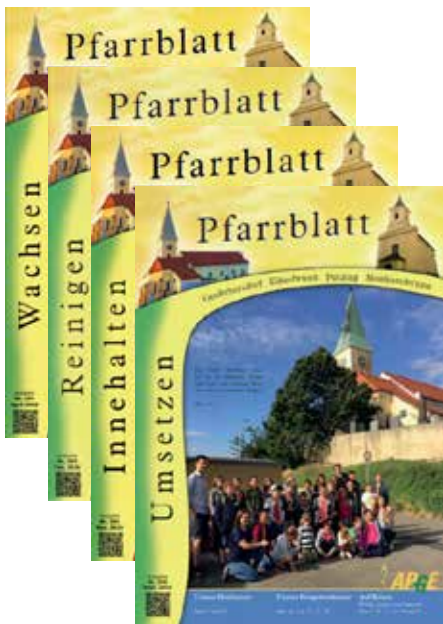
Gabi Ballner



Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2024
Redaktionsschluss: 29. April 2024

Was wird Euch erwarten...
„pilgern“

Bitte spenden Sie für das Pfarrblatt!



Bei der Abrechnung der Zahlscheinaktion 2023 hatten wir ein Minus in der Höhe von € 932,90.

In diesem Sinne liegt, wie in den vergangenen Jahren, in dieser Nummer des Pfarrblattes einmalig im Jahr ein Zahlschein bei.

Mit Ihrer Spende soll es wieder gelingen, einen Teil der Druckkosten unserer wichtigsten Informationsmedien abzudecken. Alle Beiträge helfen, das Pfarrblatt weiterhin informativ und regelmäßig drucken zu können.

Wir freuen uns, dass weit über unsere Pfarrgemeinde hinaus, unser Pfarrblatt große Anerkennung findet. Es ist jedes Mal eine Gemeinschaftsleistung von vielen. Auch unsere Pfarrwebseiten erfreuen sich großer Beliebtheit.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Helfern, die das Pfarrblatt spesenfrei unter die Leute bringen und allen unseren Verfassern von Berichten, Artikeln und Kolumnen, die unser Pfarrblatt so interessant und vielfältig machen. Vergelt's Gott dafür.

*Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat
Großebersdorf und Manhartsbrunn*

Impressum

Redaktion und Medieninhaber

(Verleger), Herausgeber Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn

Redaktionsteam: Pfarrer Lawrence Ogunbanwo, Gabriele Ballner, Anita Bilek, Fritz Diem und Josefa Reiter |

A-2203 Großebersdorf, Pfarrhofgasse 8 | www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design: Gruber Werbeagentur | A-2203 Putzing, Hauptstraße 40 | www.gruber-werbeagentur.at